

Die Natur begreifen

Abschlussfest des Kinder-Projektes „Wir machen grün“ auf dem Kastanienhof

Junkersdorf (ste). Sie sammeln Totholz und entfachen ein Lagerfeuer, backen Stockbrot, pflücken Kirschen, entspannen in Hängematten, sägen, kleben und basteln. Für viele sozial benachteiligte Kinder ist es nicht selbstverständlich, die Natur mit den eigenen Händen zu begreifen, Tiere und Pflanzen zu erkennen und den Wald selbst zu erkunden. Die Kastanienhof-Stiftung setzt sich dafür ein, dass Kinder von Förder- und Sonderschulen genau diese Erlebnisse machen können. Das seit dem Jahr 2013 bestehende Projekt trägt den Namen „Wir machen grün“.

Erlebnispädagogen des Vereins „Querwaldein“ bringen kleinen Gruppen die Natur behutsam näher. An je drei Tagen im Frühjahr und im Herbst entdecken die Kinder das Grün in ihrer nahen Umgebung. „Es kommt immer auf die Gruppe an, was dann passiert. Manche Kinder brauchen erst einmal Ruhe und entspannen in Hängematten, andere wollen sich austoben und gleich Holz sammeln oder sägen“, erzählte Naturerlebnis-Pädagoge Stephan Weinand.

Auf dem Kastanienhof fand nun das Abschlussfest des aktuellen Projektjahres statt. Auch dabei konnten die Kinder noch einmal Stockbrot backen, im Indianer-Tipi Musik machen und Geschichten erzählen, Obst pflücken und mit Holz werkeln. Die Kinder erzählten begeistert von ihren Erlebnissen in der Natur. Manchmal waren es nur die vermeintlich kleinen Dinge,



■ Das Stockbrotbacken war bei den Kindern sehr beliebt.

Foto: Sterzl

die großen Eindruck hinterlassen haben: Im Wald ein Loch zu buddeln oder eine Schnecke beim Kriechen zu beobachten.

„Es geht um spielerische Wissensvermittlung: Basteln, Bauen und Experimentieren mit Naturmaterialien, Sinnes- und Bewegungsspielen“, erklärte Heike Bohl, Projektmanagerin der Stiftung. „Dabei erleben sie einen ganzheitlichen Ansatz der Naturpädagogik. Sie werden mit ihren individuellen Möglichkeiten und Interessen einbezogen und für die Natur begeistert.“ Die Naturpädagogen von Querwaldein arbeiten eng mit den Leh-

rern zusammen, so dass eine Einbettung in den Lehrplan möglich ist. „Für die Kinder ist das eine ganze tolle Erfahrung“, findet Lehrerin Monika Siessegger. „Sie haben viele neue Tätigkeiten gelernt und waren sehr beeindruckt von ihren Erlebnissen.“

Die Schüler genießen es, sich ganz frei im Wald, Park oder auf der Wiese zu bewegen und bauen so eine emotionale Bindung zur Natur und Achtsamkeit ihr gegenüber auf, so die Erfahrung der Pädagogen. „Die Kinder sollen am Ende des Tages sagen können: Heute habe ich etwas gelernt“, sagte Weinand. „Das ist

das übergeordnete Ziel.“ Die Kastanienhof-Stiftung engagiert sich seit ihrer Gründung im Jahr 2004 auf gesellschaftlichem und sozialem Gebiet in der Region.

Ziel der Stiftung ist es, Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu Bildungschancen aufzuzeigen und eine Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Kindern und Jugendlichen Selbstvertrauen geben und Zukunftsperspektiven schaffen, ist ein Anliegen der Stiftung. Die Projekte sollen helfen, soziale Kompetenzen, Gruppengefühl und Verantwortungsbewusstsein zu fördern.